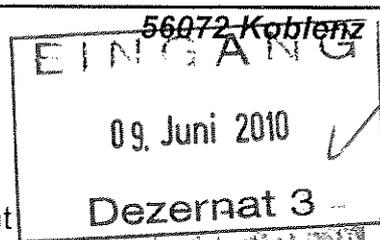


Grundschule Koblenz-Güls

Karl-Möhlig-Straße 12a

Herrn Hehl/Frau Zimmermann
Kultur- und Schulverwaltungsamt
der Stadt Koblenz
56068 Koblenz



Willkommen Welcome



Tel.: 0261/ 4 38 80
Fax: 0261/ 9 42 34 39
Mail: gsguels@gmx.de

Koblenz, 07.06.10

Antrag auf Einrichtung eines Ganztagsangebots an der Grundschule Koblenz-Güls zum Schuljahr 2011/2012

Sehr geehrter Herr Hehl, sehr geehrte Frau Zimmermann,

wie bereits in unserem Gespräch am 6. April 2010 ausgeführt, möchten wir dem Ersuchen vieler Eltern in Güls nachkommen und ihnen durch Ergänzung unseres schulischen Angebotes die Möglichkeit geben, ihre Kinder an einer Ganztagschule anzumelden.

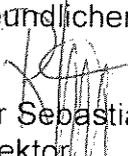
Nach Durchführung einer Bedarfsermittlung, bei der 43% der befragten Eltern für eine Anmeldung in einer Ganztagschule votierten, und positiver Abstimmung in allen schulischen Gremien beantragen wir die Einrichtung eines Ganztagsangebots an der Grundschule Güls zum 1. August 2011.

Wir bitten den Antrag zur Abstimmung an den Schulträgerausschuss weiterzuleiten und ihn in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen. Gerne werde ich ihn dort - falls gewünscht - noch näher erläutern.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den beigefügten Unterlagen. Die pädagogische Konzeption werden wir in Kürze noch nachreichen, sobald die Beratungen mit Kollegium und Elternvertretungen abgeschlossen sind.

Für Ihre Bemühungen an dieser Stelle schon recht herzlichen Dank! Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß


Rainer Sebastiany
Rektor

Anlagen

nachrichtlich: Herrn Knopp, Kultur- und Schuldezernent

eingef. 9/16

Konzeption zur Einrichtung eines Ganztagschulangebots an der Grundschule Koblenz-Güls zum Schuljahr 2011/12

1. Antragsbegründung

An der Grundschule Koblenz-Güls ergibt sich aufgrund der sich verändernden Familienverhältnisse mit ihren Auswirkungen auf die familiäre Sozialisation und Unterstützung sowie zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile und eine steigende Zahl von Alleinerziehenden ein über den Unterricht hinausgehender Bildungs-, Erziehungs-, Betreuungs- und Förderbedarf.

Dieser Entwicklung haben wir in den letzten Jahren zunächst dadurch Rechnung getragen, dass wir die Anzahl der Maßnahmen im Bereich der Betreuenden Grundschule wegen der starken Nachfrage von 2 im Schuljahr 2007/08 auf 4 in 2009/10 bzw. 2010/11 erhöht haben.

Nach den derzeit vorliegenden Zahlen werden im kommenden Schuljahr von den 176 Schülerinnen und Schülern 79 dieses Angebot täglich bis 14.00 Uhr wahrnehmen. Darüber hinaus besteht vor Ort in der Kita „St. Servatius“ für Schulkinder noch ein Hortangebot von 20 Plätzen, wobei die Nachfrage die Kapazität weit übersteigt.

Sowohl dort als auch in der zweiten Gülser Kita „Rappelkiste“ sind die Nachmittagsgruppen stark ausgelastet, so dass sich für viele Erziehungsberechtigten beim Übergang von den Kitas in die Schule ein „Betreuungsvakuum“ am Nachmittag ergibt, was zu einer steigenden Zahl von Anfragen nach einem Ganztagschulangebot an unserem System geführt hat.

Dieser Bedarf wird auch vom Jugendamt der Stadt Koblenz bestätigt, das die Einrichtung einer Ganztagschule in Güls befürwortet, wie uns Frau Unkelbach in einem Telefongespräch Anfang April 2010 mitteilte.

Unsere Schule bietet zur Zeit 10 freiwillige Arbeitsgemeinschaften (Musical, Bläser- u. Rhythmus, Inliner, Tennis, Handball, Ballsport, Badminton, Erste Hilfe, Ernährungsführerschein, Schach) zusammen mit verschiedenen außerschulischen Kooperationspartnern an. Sie schließen sich zum Teil unmittelbar an den Vormittagsunterricht an und finden größtenteils auch während des ganzen Schuljahres statt. Ca. 60% unserer Schüler/innen besuchen mindestens eine der Arbeitsgemeinschaften. Die im Rahmen dieser Kooperationen gewonnenen Erfahrungen sehen wir als gute Ausgangsposition für die Gestaltung eines möglichen Nachmittagsangebotes im AG-Bereich an einer Ganztagschule.

Der aktuelle Schulentwicklungsbericht der Stadt Koblenz sieht auch für unsere Schule einen leichten Rückgang der Schülerzahlen auf ca. 160 bis 2014/15, allerdings ist hier das kürzlich beschlossene Neubaugebiet Güls-Süd nicht berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass dadurch in den nächsten Jahren weitere ortsfremde junge Familien in den Stadtteil ziehen, die keine familiären Betreuungsressourcen zur Verfügung haben. Ab Sommer 2010 wird außerdem in der Kita „Rappelkiste“ eine integrative Gruppe eröffnet.

Auf der linken Moselseite gibt es im Bereich der Stadtteile Metternich, Rübenach, Bubenheim und Güls bisher kein GTS-Angebot, die nächstliegende Ganztagschule ist Lützel.

Wir möchten daher mit dem Ganztagsschulangebot an unserer Schule der allseits propagierten Forderung nach „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und der aktuellen Entwicklung im Stadtteil Rechnung tragen.

Neben einem evtl. GTS-Angebot bleibt für die Erziehungsberechtigten unserer Schüler/innen die Volle Halbtagschule mit Betreuender Grundschule bestehen.

2. Ergebnisse der Elternbefragung/Abstimmung innerhalb der Schulgremien

Auf der Grundlage dieser Überlegungen haben wir im April 2010 eine Elternbefragung zur Einrichtung einer Ganztagschule an der Grundschule Güls durchgeführt. Von den befragten Erziehungsberechtigten aus den beiden ersten Klassen und den beiden künftigen Jahrgängen der Schulanfänger/innen (2010/11 und 2011/12) wären 43% bereit, ihr Kind an einer Ganztagschule anzumelden (s. Anlage). Zu beachten ist, dass die Umfrage für die kommenden Schuljahre Werte von 50% und darüber hinaus bei den Schulanfängern ergeben hat.

Innerhalb des Schulsystems stimmten die zu beteiligten Gremien wie folgt ab: Schulelternbeirat, Schulausschuss und örtlicher Personalrat stimmten der Einrichtung einer GTS einstimmig zu, das Kollegium votierte mit 7 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und 2 Nein-Stimmen ebenfalls mehrheitlich dafür (s. Anlagen).

3. Standortfaktoren

Die Grundschule Güls ist eine in allen Jahrgangsstufen zweizügige Grundschule, die - sieht man von derzeit 4 Gastschulverhältnissen ab – nur von Kindern des Stadtteils Güls besucht wird.

Eine Bushaltestelle befindet sich unmittelbar unterhalb der Schule gegenüber der Auffahrt zur Sporthalle auf dem Schulgelände, sie wird von der KEVAG im Linienverkehr angedient.

Die Schule besteht aus einem Gebäude (Baujahr 1964), es stehen insgesamt 10 Unterrichtsräume zur Verfügung, in denen die 8 Klassen unterrichtet werden, ein Raum dient zur Zeit als Musik-, Förder- und Gruppenraum, ein weiterer - mit einer kleinen Bühne – als Mehrzweckraum und für besondere Veranstaltungen. An 2 Klassenräumen sind noch Nebenräume angegliedert, die für differenzierende Maßnahmen und Kleingruppenunterricht genutzt werden können.

Unsere Schule verfügt ferner über einen separaten Besprechungsraum, der für Gespräche mit Eltern oder Elternvertretungen, mit außerschulischen Partnern oder auch mit dem Studienseminar etc., aber auch bei Bedarf als Kleingruppenraum genutzt wird.

In einem weiteren Nebenraum, der mit einem Klassenzimmer verbunden ist, gibt es eine Küchenzeile mit Spüle und zwei neueren Herden. Dieser wäre beispielsweise als Ausgabeküche für das Mittagessen in der Ganztagschule geeignet, der Klassenraum könnte dann mit geringen Mitteln zumindest für eine Übergangsphase in eine Mensa umgestaltet werden. In der gleichen Etage befindet sich auch noch eine kleine Teeküche mit Spülmaschine und Herd.

Weiterhin verfügt die Schule über einen Computerraum mit 9 vernetzten stationären PC, durch zusätzliche Laptops wird die Kapazität bei Bedarf auf 12 bis 14 Plätze erweitert. In 9 Klassenräumen stehen jeweils zwei internetfähige PC zur Verfügung, auch im erwähnten Mehrzweckraum sind entsprechende Anschlüsse vorhanden. Mit 5 weiteren Laptops können auch die Übungskapazitäten in den Klassen erhöht werden. Zwei fahrbare „Medien-Center“ mit Fernseher, Video, CD-Player, PC und Beamer sowie 3 transportable Musikanlagen und eine Lautsprecheranlage runden die mediale Ausstattung der Schule ab.

Auf dem Schulgelände befindet sich – wie bereits erwähnt - auch eine Sporthalle, die bei Bedarf dreigeteilt werden kann, mit entsprechenden Nebenräumen und einem kleinen Tribünenbereich.

Im Außenbereich gibt es eine überdachte Pausenhalle, zwei Kleinspielfelder mit Weitsprunganlage sowie den weitläufigen Schulhof mit Klettergerüst, Tischtennisplatten, Basketballkorb, Spielhaus und einer größeren Rutsche.

Der Schulgarten wird wegen einer geplanten Beton-Sanierung der Außenfassade zur Zeit nicht genutzt, das in der Verlängerung gelegene Außenklassenzimmer steht aber zur Verfügung. Im Innenhof gibt es außerdem ein Biotop und eine Kräuterspirale sowie einen Platz mit Bänken und Tischen.

Der WC-Bereich für die Schüler/innen wurde vor 2 Jahren komplett neu gestaltet.

Die Betreuende Grundschule ist zur Zeit im Erdgeschoss in der ehemaligen Hausmeisterwohnung untergebracht, auch dort gibt es noch eine kleine Küche. Die zuletzt zusätzlich eingerichteten Betreuungsgruppen nutzen nach Unterrichtsende darüber hinaus auch Klassenräume.

An der Grundschule Güls fand im Herbst 2009 eine externe Evaluation durch die Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS) in Rheinland-Pfalz statt. Anlässlich des Besuches wurde auch der vorgeschriebene Schulrundgang durchgeführt. Der Abschlussbericht wurde im März 2010 zugestellt und ging in Auszügen auch an die Stadt Koblenz als Schulträger.

4. Pädagogische Konzeption der Ganztagschule

Die Konzeption werden wir in Kürze nachreichen, da die Beratungen im Kollegium und mit den Elternvertretungen noch nicht vollständig abgeschlossen sind.

Koblenz, 07.06.2010

Anlage 1

Ergebnis der Elternbefragung zur Einführung der Ganztagschule an der GS Güls zum Schuljahr 2011/12

1. Die Umfrage wurde im April 2010 durchgeführt. Gefragt wurde, ob die Eltern ihr Kind an einer GTS anmelden würden bzw. ob eine Anmeldung z.Zt. nicht in Betracht kommt.
2. Befragt wurden die Eltern in den derzeitigen Klassen 1 und 2 sowie die Eltern der Schulanfänger 2010/11 sowie 2011/12 in den beiden Gülser Kitas St. Servatius und Rappelkiste. Die Kinder dieser Klassen/Jahrgänge sind zum möglichen Einführungszeitpunkt Schüler/innen in den Klassenstufen 1 bis 4.
3. Übersicht (Stand 30.04.10)

	Schülerzahl	Rückläufe	%	GTS ja	%	GTS nein	%
Klasse 1	50	46	92	15	33	31	67
Klasse 2	51	51	100	20	39	31	61
Schulanf. 2010/11	32	22	69	13	59	9	41
Schulanf. 2011/12	43	38	88	19	50	19	50
gesamt	176	157	89	67	43	90	57

4. 43% der Eltern, die sich beteiligt haben, würden im Schuljahr 2011/12 voraussichtlich ihr Kind an der GTS anmelden (= 67 Kinder).

Zu beachten ist vor allem das Umfrageergebnis bei den zukünftigen Schulanfängern, da die Eltern der Kinder in den derzeitigen Klassen 1 und 2 bereits für eine ggf. notwendige Betreuung nach dem Unterricht und der Betreuenden Grundschule Sorge tragen mussten.



R. Sebastjany
Schulleiter

Anlage 2

Ergebnis der Abstimmung in der Gesamtkonferenz an der GS Güls zur Einführung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2011/12

Die Abstimmung wurde auf Antrag des Schulleiters und anschließendem Beschluss der Konferenz anonym am Mittwoch 21.04.10 durchgeführt, nicht anwesende Kolleginnen (Krankheit/Fachleiterin) stimmten am 22. bzw. 23.04.10 ab.

Die Auszählung der Stimmen erfolgte am Freitag, 23.04.10 um 9.55 Uhr durch die Personalrätin im Beisein des Schulleiters und von Kolleginnen.

Der Schulleiter, der im Vorfeld ein Plädoyer für die GTS gehalten hatte, nahm an der Abstimmung nicht teil.

Stimmberechtigte: 12

abgegebene Stimmen: 12

gültig: 12

Ergebnis:

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 2

Enthaltungen: 3

Damit ist die Einführung der GTS mehrheitlich beschlossen.



R. Sebastiany
Schulleiter

Anlage 3

Ergebnis der Abstimmung des Schulelternbeirates zur Einführung einer Ganztagsschule an der GS Güls zum Schuljahr 2011/12

Datum: Montag, 26.04.10

Ort: Besprechungsraum GS Güls

Anwesende: Herr Zentner (Schulelternsprecher), Frau Winkler, Frau Denkel
(Schulelternbeirat), Herr Sebastiany (Schulleiter), Frau Zimmer (Konrektorin)

Der Schulelternbeirat spricht sich einstimmig (3/0/0) für die Einführung der GTS aus.


R. Sebastiany
Schulleiter

Anlage 4

Ergebnis der Abstimmung des ÖPR zur Einführung einer Ganztagschule an der GS Güls zum Schuljahr 2011/12

Datum: Montag, 03.05.10

Ort: Lehrerzimmer der GS Koblenz-Lay

Anwesende: Frau Denker (ÖPR-Vorsitzende), Frau Leinz-Schmitz (ÖPR-Mitglied), Herr Sebastiany (Schulleiter), Frau Zimmer (Konrektorin)

Der ÖPR spricht sich einstimmig (2/0/0) für die Einführung der GTS aus.



R. Sebastiany
Schulleiter

Anlage 5

Ergebnis der Abstimmung des Schulausschusses zur Einführung einer Ganztagschule an der GS Güls zum Schuljahr 2011/12

Datum: Dienstag, 18.05.10

Ort: Schulleiter-Zimmer GS Güls

Anwesende: Frau Denker (gewählte Vertreterin Lehrkräfte), Herr Zentner (Elternvertreter, Schulelternsprecher), Herr Sebastiany (Schulleiter),

Der Schulausschuss spricht sich einstimmig (2/0/0) für die Einführung der GTS aus.



R. Sebastiany
Schulleiter

**Konzeption zur Einrichtung eines
Ganztags schulangebots
an der Grundschule Koblenz-Güls
zum Schuljahr 2011/12**



Grundschule Koblenz-Güls
Karl-Möhlig-Str. 12a
56072 Koblenz

1. Antragsbegründung

An der Grundschule Koblenz-Güls ergibt sich aufgrund der sich verändernden Familienverhältnisse mit ihren Auswirkungen auf die familiäre Sozialisation und Unterstützung sowie zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile und eine steigende Zahl von Alleinerziehenden ein über den Unterricht hinausgehender Bildungs-, Erziehungs-, Betreuungs- und Förderbedarf.

Dieser Entwicklung haben wir in den letzten Jahren zunächst dadurch Rechnung getragen, dass wir die Anzahl der Maßnahmen im Bereich der Betreuenden Grundschule wegen der starken Nachfrage von 2 im Schuljahr 2007/08 auf 4 in 2009/10 bzw. 2010/11 erhöht haben.

Nach den derzeit vorliegenden Zahlen werden im kommenden Schuljahr von den 176 Schülerinnen und Schülern 79 dieses Angebot täglich bis 14.00 Uhr wahrnehmen. Darüber hinaus besteht vor Ort in der Kita „St. Servatius“ für Schulkinder noch ein Hortangebot von 20 Plätzen, wobei die Nachfrage die Kapazität weit übersteigt.

Sowohl dort als auch in der zweiten Gülser Kita „Rappelkiste“ sind die Nachmittagsgruppen stark ausgelastet, so dass sich für viele Erziehungsberechtigten beim Übergang von den Kitas in die Schule ein „Betreuungsvakuum“ am Nachmittag ergibt, was zu einer steigenden Zahl von Anfragen nach einem Ganztagschulangebot an unserem System geführt hat.

Dieser Bedarf wird auch vom Jugendamt der Stadt Koblenz bestätigt, das die Einrichtung einer Ganztagschule in Güls befürwortet, wie uns Frau Unkelbach in einem Telefongespräch Anfang April 2010 mitteilte.

Unsere Schule bietet zurzeit 10 freiwillige Arbeitsgemeinschaften (Musical, Bläser und Rhythmus, Inliner, Tennis, Handball, Ballsport, Badminton, Erste Hilfe,

Ernährungsführerschein, Schach) zusammen mit verschiedenen außerschulischen Kooperationspartnern an.

Sie schließen sich zum Teil unmittelbar an den Vormittagsunterricht an und finden größtenteils auch während des ganzen Schuljahres statt. Ca. 60% unserer Schüler/innen besuchen mindestens eine der Arbeitsgemeinschaften. Die im Rahmen dieser Kooperationen gewonnenen Erfahrungen sehen wir als gute Ausgangsposition für die Gestaltung eines möglichen Nachmittagsangebotes in einer Ganztagschule.

Der aktuelle Schulentwicklungsbericht der Stadt Koblenz sieht auch für unsere Schule einen leichten Rückgang der Schülerzahlen auf ca. 160 bis 2014/15, allerdings ist hier das kürzlich beschlossene Neubaugebiet Güls-Süd nicht berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass dadurch in den nächsten Jahren weitere ortsfremde junge Familien in den Stadtteil ziehen, die keine familiären Betreuungsressourcen zur Verfügung haben. Ab Sommer 2010 wird außerdem in der Kita „Rappelkiste“ eine integrative Gruppe eröffnet.

Auf der linken Moselseite gibt es im Bereich der Stadtteile Metternich, Rübenach, Bubenheim und Güls bisher kein GTS-Angebot, die nächstliegende Ganztagschule ist Lützel.

Wir möchten daher mit dem Ganztagschulangebot an unserer Schule der allseits propagierten Forderung nach „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und der aktuellen Entwicklung im Stadtteil Rechnung tragen.

Neben einem evtl. GTS-Angebot bleibt für die Erziehungsberechtigten unserer Schüler/innen die Volle Halbtagschule mit Betreuender Grundschule bestehen.

2. Ergebnisse der Elternbefragung/Abstimmung innerhalb der Schulgremien

Auf der Grundlage dieser Überlegungen haben wir im April 2010 eine Elternbefragung zur Einrichtung einer Ganztagschule an der Grundschule Güls durchgeführt. Von den befragten Erziehungsberechtigten aus den beiden ersten Klassen und den beiden künftigen Jahrgängen der Schulanfänger/innen (2010/11 und 2011/12) wären 43% bereit, ihr Kind an einer Ganztagschule anzumelden (s. Anlage). Zu beachten ist, dass die Umfrage für die kommenden Schuljahre Werte von 50% und darüber hinaus bei den Schulanfängern ergeben hat.

Innerhalb des Schulsystems stimmten die zu beteiligten Gremien wie folgt ab: Schulelternbeirat, Schulausschuss und örtlicher Personalrat stimmten der Einrichtung einer GTS einstimmig zu, das Kollegium votierte mit 7 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und 2 Nein-Stimmen ebenfalls mehrheitlich dafür (s. Anlagen).

3. Standortfaktoren

Die Grundschule Güls ist eine in allen Jahrgangsstufen zweizügige Grundschule, die - sieht man von derzeit 4 Gastschulverhältnissen ab - nur von Kindern des Stadtteils Güls besucht wird.

Eine Bushaltestelle befindet sich unmittelbar unterhalb der Schule gegenüber der Auffahrt zur Sporthalle auf dem Schulgelände, sie wird von der KEVAG im Linienverkehr angedient.

Die Schule besteht aus einem Gebäude (Baujahr 1964), es stehen insgesamt 10 Unterrichtsräume zur Verfügung, in denen die 8 Klassen unterrichtet werden, ein Raum dient zur Zeit als Musik-, Förder- und Gruppenraum, ein weiterer - mit einer kleinen Bühne - als Mehrzweckraum und für besondere Veranstaltungen. An 2 Klassenräumen sind noch Nebenräume angegliedert, die für differenzierende Maßnahmen und Kleingruppenunterricht genutzt werden können.

Unsere Schule verfügt ferner über einen separaten Besprechungsraum, der für Gespräche mit Eltern oder Elternvertretungen, mit außerschulischen Partnern oder auch mit dem Studienseminar etc., aber auch bei Bedarf als Kleingruppenraum genutzt wird.

In einem weiteren Nebenraum, der mit einem Klassenzimmer verbunden ist, gibt es eine Küchenzeile mit Spüle und zwei neueren Herden. Dieser wäre beispielsweise als Ausgabeküche für das Mittagessen in der Ganztagschule geeignet, der Klassenraum könnte dann mit geringen Mitteln zumindest für eine Übergangsphase in eine Mensa umgestaltet werden. In der gleichen Etage befindet sich auch noch eine kleine Teeküche mit Spülmaschine und Herd.

Weiterhin verfügt die Schule über einen Computerraum mit 9 vernetzten stationären PC, durch zusätzliche Laptops wird die Kapazität bei Bedarf auf 12 bis 14 Plätze erweitert. In 9 Klassenräumen stehen jeweils zwei internetfähige PC zur Verfügung, auch im erwähnten Mehrzweckraum sind entsprechende Anschlüsse vorhanden. Mit 5 weiteren Laptops können auch die Übungskapazitäten in den Klassen erhöht werden. Ein fahrbares „Medien-Center“ mit Fernseher, Video, CD-Player, PC und Beamer sowie 3 transportable Musikanlagen und eine Lautsprecheranlage runden die mediale Ausstattung der Schule ab.

Auf dem Schulgelände befindet sich - wie bereits erwähnt - auch eine Sporthalle, die bei Bedarf dreigeteilt werden kann, mit entsprechenden Nebenräumen und einem kleinen Tribünenbereich.

Im Außenbereich gibt es eine überdachte Pausenhalle, zwei Kleinspielfelder mit Weitsprunganlage sowie den weitläufigen Schulhof mit Klettergerüst, Tischtennisplatten, Basketballkorb, Spielhaus und einer größeren Rutsche.

Der Schulgarten wird wegen einer geplanten Beton-Sanierung der Außenfassade zurzeit nicht genutzt, das in der Verlängerung gelegene Außenklassenzimmer steht aber zur Verfügung. Im Innenhof gibt es außerdem ein Biotop und eine Kräuterspirale sowie einen Platz mit Bänken und Tischen.

Der WC-Bereich für die Schüler/innen wurde vor 2 Jahren komplett neu gestaltet.

Die Betreuende Grundschule ist zurzeit im Erdgeschoss in der ehemaligen Hausmeisterwohnung untergebracht, auch dort gibt es noch eine kleine Küche. Die zuletzt zusätzlich eingerichteten Betreuungsgruppen nutzen nach Unterrichtsende darüber hinaus auch Klassenräume.

An der Grundschule Güls fand im Herbst 2009 eine externe Evaluation durch die Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS) in Rheinland-Pfalz statt. Anlässlich des Besuches wurde auch der vorgeschriebene Schulrundgang durchgeführt. Der Abschlussbericht wurde im März 2010 zugestellt und ging in Auszügen auch an die Stadt Koblenz als Schulträger.

4. Pädagogisch-organisatorische Konzeption der Ganztagschule

4.1 Vorbemerkung

Die nachfolgende Konzeption wurde von einer Steuergruppe an der Grundschule Koblenz-Güls erstellt, in der Vertreter des Kollegiums und der Eltern mitgearbeitet haben.

Sie basiert auf den ministeriellen Vorgaben, die in den Hinweisen für das Errichtungsverfahren von Ganztagschulen aufgeführt sind.

4.2 Organisation

Die Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte können an der Grundschule Güls zwischen der bisherigen Form der **Vollen Halbtagschule** und der **Ganztagschule in Angebotsform** (vgl. Schaubild S. 8) wählen.

4.2.1 Vormittag

Für beide Formen beginnt der Unterricht um 7.50 Uhr mit dem **Offenen Anfang**, es schließt sich für die Klassenstufen der Unterricht inkl. Pausenzeiten und Betreutem Frühstück bis 12.00 bzw. 13.00 Uhr nach den entsprechenden Stundentafeln an, ggf. ergänzt durch Integrierte Förderung sowie Sportförderunterricht.

4.2.2 Nachmittag

Die angemeldeten Schüler/innen der **Vollen Halbtagschule** können nach ihrem Unterrichtschluss in die **Betreuende Grundschule** wechseln, welche sie zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr betreut.

An einigen Tagen in der Woche besteht – wie bereits erwähnt - ein zusätzliches Angebot an **freiwilligen Arbeitsgemeinschaften**, die in der Regel zwischen 13.00 und 15.00 Uhr beginnen.

Die **Ganztagschule in Angebotsform** startet um 12.00 Uhr bzw. 13.00 Uhr mit dem gemeinsamen **Mittagstisch**, der jeweils nach einer Stunde beendet ist. Das dafür ausgewiesene Zeitfenster schließt selbstverständlich auch die hygienischen Voraussetzungen für die Esseneinnahme sowie eine individuelle Zeitgestaltung nach Beendigung des gemeinsamen Essens ein.

Im Bereich der anschließenden **Lernzeit** stehen den Kindern, die ihre Hausaufgaben erledigt haben, auch individuelle Angebote (z. B. Lesen, Lernspiele) zur Verfügung. Bis 16.00 Uhr können die Ganztagschüler/innen schließlich an den verschiedenen Wochentagen unterschiedliche **zusätzliche Angebote** wahrnehmen, wie wir sie in der folgenden pädagogischen Konzeption näher ausführen.

Grundschule Koblenz-Güls

Organisationsplan und Rhythmisierung

Klasse 1/2	Klasse 3/4
7.50 - 12.00 Uhr * Offener Anfang Unterricht Betreutes Frühstück Spielpause Unterricht	7.50 - 13.00 Uhr Offener Anfang Unterricht Betreutes Frühstück Spielpause Unterricht Spielpause Unterricht
* Klasse 2 - einmal bis 13.00 Uhr pro Woche	

Wahlmöglichkeit
 (je nach Präferenz der Eltern)



Volle Halbtagschule + Betreuende Grundschule

12.00 - 14.00 Uhr	
	13.00 - 14.00 Uhr Betreuende Grundschule
Klasse 1/2	Klasse 3/4

Ganztagschule in Angebotsform

12.00 - 13.00 Uhr Mittagstisch Spiel- und Ruhezeit	
13.00 - 14.00 Uhr Lernzeit	13.00 - 14.00 Uhr Mittagstisch Spiel- und Ruhezeit
14.00 - 16.00 Uhr unterrichtsbezogene Ergänzungen Förderung Freizeitgestaltung Projekte	14.00 - 15.00 Uhr Lernzeit
	15.00 - 16.00 Uhr unterrichtsbezogene Ergänzungen Förderung Freizeitgestaltung Projekte
Klasse 1/2	Klasse 3/4

4.2.3 Regelung für Freitag

Die Ganztagsangebote sind zunächst gemäß der Vorgaben auf 4 Tage in der Woche beschränkt. Damit entsteht im Regelfall freitags nachmittags für manche Eltern evtl. noch Betreuungsbedarf.

Die Steuergruppe an unserer Schule sieht ggf. die Möglichkeit, an diesem Nachmittag neben dem Besuch der Betreuenden Grundschule bis 14.00 Uhr den Zeitrahmen durch den Besuch einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft zu erweitern, da hier in den letzten Schuljahren immer AG-Angebote vorhanden waren, so dass dann die gesamte Schulwoche nachmittags abgedeckt wäre.

4.3 Pädagogische Konzeption

4.3.1 Vorbemerkung

Auf der Grundlage unseres Leitbildes von einer erziehenden Schule hat die Steuergruppe Möglichkeiten zusätzlicher Angebote im Nachmittagsbereich erarbeitet, die darauf ausgerichtet sind, eine **weitere individuelle Förderung der Schüler/innen zu gewährleisten und auszubauen**, wobei die ganzheitliche Entwicklung des Kindes als Basis gesehen und in der Ausgestaltung der Angebote entsprechend berücksichtigt wird.

Wir haben hierbei u.a. auch auf die Erfahrungen mit unseren schon mehrfach erwähnten freiwilligen Arbeitsgemeinschaften zurückgreifen können, die seit vielen Jahren in Kooperation mit außerschulischen Institutionen oder Vereinen erfolgreich stattfinden.

Wir möchten auf dieser Grundlage weiterarbeiten und pädagogisch gestalten, daher sehen wir das Konzept als weiteren Schritt in unserer Schulentwicklung.

In ersten Vorgesprächen haben unsere Partner auch ihre Bereitschaft signalisiert, uns bei der Einrichtung des Ganztagsangebotes zu unterstützen. Ebenso sind bereits einzelne Eltern an uns herangetreten, die bei Bedarf gerne ihre Kompetenzen einbringen würden.

Aufgrund der Bevölkerungsstruktur in der ehemals selbstständigen Moselgemeinde Güls weist die Schülerpopulation unseres Stadtteils nur einen relativ geringen Anteil von Familien mit Migrationshintergrund auf.

Wie aus kürzlich veröffentlichten Presseberichten zu entnehmen war, zeigen auch immer mehr deutsche Kinder Defizite im muttersprachlichen Bereich. Diese Tendenz können wir an unserer Schule durchaus bestätigen, zumal sich die Zahl der Schüler/innen aus so genannten bildungsfernen Elternhäusern in den letzten Schuljahren kontinuierlich leicht erhöht hat.

Dennoch liegt ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Konzeption auf Kompetenzen und Inhalten, die die Bildungsanregungen des Elternhauses unterstützen und weiterführen, ohne dabei die zuerst genannten Zielgruppen zu vernachlässigen. Im Folgenden werden die Gestaltungselemente des Ganztagskonzepts im Hinblick auf die zu fördernden Kompetenzen in ihren Grundzügen kurz umrissen (vgl. Schaubild S. 11).

Gestaltungselemente des Ganztagskonzepts an der Grundschule Koblenz-Güls

unterrichtsbezogene Ergänzungen		themenbezogene Vorhaben und Projekte	
angeleitete Lernzeit	Umgang mit PC z.B. Grundkurs mit Programm „TastStar“	„Jung und Alt“ (Kooperation mit Seniorenheim vor Ort)	Wie es früher war
			Schülerzeitung
Fremdsprachen: Englisch Französisch evtl. Spanisch...	gesunde Ernährung (Ernährungs- führerschein)	Kinderführer Güls	Selbstverteidigung
Knobel-AG Mathematik	Nawi: Forschen und Entdecken	Schulhaus- gestaltung	Erste Hilfe für Kinder
Fördern/Fordern		Freizeitgestaltung	
Sprachförderung für Migranten	Förderung: Mathematik	Musical-AG	Theater
Spannung und Entspannung (Yoga für Kinder)	Lego-Technik	Schulchor	Bewegen und Rollen Inliner, Skateboard..
Sprachtraining für Kinder ohne Migrations- hintergrund	Töpfern	Bläser- u. Rhythmus-AG	Ballspiel-AG: Tennis, Tischtennis, Hockey..
Internet- führerschein	Schach	Flöten	Speed Stacks

4.3.2 Gestaltungselemente

Förderung der Sprachhandlungskompetenz

Sie wird schwerpunktmäßig in den Angeboten **Sprachförderung für Migranten** und **Sprachtraining für Kinder ohne Migrationshintergrund** vermittelt. Die Schüler/innen sollen in den Bereichen „Sprechen/Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen“, „Umgang mit Texten und Medien“ sowie „Untersuchen von Sprache und Sprachgebrauch“, ihre Kommunikations-, Lese- und Schreibkompetenz systematisch erweitern und die Grundlagen einer demokratischen Gesprächskultur vertiefen, da diese Fähig- und Fertigkeiten auch Basis für andere Angebote sind. Mit einer **Theater-AG** wird vor allem der Gestaltungsfreude und Kommunikationsfähigkeit der Kinder im szenischen Spiel Rechnung getragen werden können.

Förderung der Fremdsprachenkompetenz

Als eine der wenigen Koblenzer Grundschulen bieten wir Integrierte Fremdsprachenarbeit **neben Englisch auch in Französisch** an und können dabei auf eine gut 20jährige Erfahrung zurückgreifen. Im laufenden Schuljahr 2010/11 wird uns im übrigen auch erstmals eine französische Assistentin als Muttersprachlerin zusätzlich zur Verfügung stehen, was wir gerne auch für den Ganztagsbereich fortsetzen würden.

Geplant ist hier, den Schülerinnen und Schülern, die im Vormittagsunterricht an der IF Englisch teilnehmen, auch die Möglichkeit zu eröffnen, **Kommunikationskompetenz** in Französisch zu erwerben sowie sich mit der Kultur des Landes auseinanderzusetzen, - und umgekehrt. Angedacht ist evtl. auch ein drittes Sprachangebot, z. B. in Italienisch oder Spanisch.

Förderung der mathematischen Kompetenz

Die hier von uns geplante **Knobel-AG** soll vor allem die allgemeinen mathematischen Kompetenzen „Problemlösen“, „Kommunizieren“, „Argumentieren“, „Modellieren“ und „Darstellen“ weiter vertiefen und leistungsstärkere Kinder im Bereich der Mathematik herausfordern.

Eine Verknüpfung solcher Kompetenzen mit dem Sport bietet die geplante **Schach-AG**. Das „königliche Spiel“ gilt als „Sport für das Gehirn“, schult das Gedächtnis und die geistige Bewegung ist mit körperlicher Bewegung gleichzusetzen.

Förderung von Kompetenzen in sachunterrichtl. Perspektivbereichen

Im Bereich der **Naturwissenschaften** sollen die Schüler mit dem Angebot **Forschen und Entdecken** angeleitet werden, sich mit der natürlichen Umwelt bewusster auseinanderzusetzen und neben dem Beobachten von Alltagserscheinungen mit den Sinnesorganen vor allem durch Experimentieren vertiefende Kenntnisse, die über die Inhalte des Sachunterrichts hinausgehen, gewinnen.

Dem Erfahrungsbereich „Natur“ sind auch die Angebote **Schulgarten-Gestaltung** und **gesunde Ernährung** zuzuordnen, ein in Anbetracht zunehmender Übergewichts- und Adipositas-Problematik im Grundschulbereich überaus wichtiges Thema.

Mit dem Erwerb des **aid-Ernährungsführerscheins** werden hier u.a. die richtige Lebensmittelauswahl geschult und damit wichtige Grundlagen für die persönliche Gesundheitserhaltung gelegt. Ein entsprechender Kurs dazu fand bereits im vergangenen Schuljahr statt. Eine Verbindung gibt es auch zu dem seit Jahren im Vormittagsunterricht erfolgreich durchgeführten Projekt „**Klasse 2000**“, das ebenfalls Themen aus diesem Bereich behandelt.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz führen wir bereits seit einigen Jahren erfolgreich auch den Lehrgang **Erste Hilfe für Kinder** durch, die hier ausgebildeten „kleinen Schulsanitäter“ setzen ihre Kenntnisse mitunter während der Pausen sowie beim Sport- oder Schulfest ein, was wiederum auch die allgemeine **soziale Kompetenz** fördert.

Die weiteren **Perspektivbereiche des Sachunterrichts** „Technik“, „Zeit“, „Raum“ und „Gesellschaft“ werden vor allem über themenbezogene Vorhaben abgedeckt. In Erweiterung des Projekts „rz-klasse-intermedial“, das wir in jedem Schuljahr in der Klassenstufe 4 durchführen, könnten so beispielsweise eine regelmäßige **Schülerzeitung** oder auch ein **Kinderführer durch unseren Ortsteil** entstehen.

Das geplante Projekt **Jung und Alt** in Kooperation mit einem Seniorenheim vor Ort entwickelt die **Kompetenzen für eine zunehmend bewusste und reflektierte Gestaltung sozialer Beziehungen** weiter und fördert zudem die im Lehrplan Religion angesprochene **Partizipationskompetenz** (sich einlassen, Anteil nehmen, Einfühlungsvermögen entwickeln). Hierbei wäre auch eine Verknüpfung mit der Perspektive „Zeit“ möglich, da das Angebot **Wie es früher war** die Herausbildung des Zeitbewusstseins fördert, zugleich aber auch eine Verbindung zur Gülser Ortsgeschichte herstellt.

„**Planen, Bauen, Konstruieren, Analysieren und Bewerten**“ – diese Kompetenzen planen wir durch ein Angebot **Legó-Technik** zu fördern, wobei in diesem Bereich – wie auch bei anderen Angeboten – der **individuellen Kreativität** Rechnung getragen werden soll und muss.

Förderung der Medienkompetenz

Kenntnisse und Umgang mit den neuen digitalen Medien sind in den meisten Teilrahmenplänen explizit gefordert. Viele unserer Schülerinnen und Schüler verfügen mittlerweile auch über einen eigenen häuslichen PC und verfügen in der Regel über Erfahrungen mit diesem Medium, vor allem mit den PC-Spielen. Kaum einer kann jedoch die Tastatur richtig bedienen und daher planen wir einen **Grundkurs** durchzuführen, damit die Schüler/innen auch hier Kompetenzen erwerben und z.B. auch projektübergreifend bei der Gestaltung der Schülerzeitung oder eines Flyers über Güls anwenden.

Noch wichtiger ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich des richtigen Umgangs mit dem Internet. Das Angebot **Internetführerschein** vermittelt die wichtigsten **Basiskompetenzen beim kritischen Umgang mit diesem neuen Medium**. Eine Elterninformation wie sie im Projekt „**Medienkompetenz macht Schule**“ vorgesehen und an unserer Schule vor 2 Jahren bereits durchgeführt wurde, sollte diesen Lehrgang unterstützen und daher wiederholt werden.

Förderung der musischen Kompetenz

Singen und Musizieren ist ein ganzkörperlicher Vorgang. Die wichtigen Kompetenzen, z. B. „**Sich musikalisch auszudrücken, Musik wahrzunehmen und im Medium Musik kommunizieren**“, werden durch die Teilnahme an Angeboten wie **Musical-AG**, die schon seit vielen Jahren fester Bestandteil unserer freiwilligen Arbeitsgemeinschaften ist, oder **Schulchor** zusätzlich gefördert.

Die Entwicklung und Förderung individueller „**manueller Fertigkeiten beim Instrumentenspiel**“ ist Zielsetzung bei unseren Angeboten **Flöten** sowie **Bläser- und Rhythmus-AG**, wobei wir auch hier auf entsprechende Kooperationen mit außerschulischen Partnern zurückgreifen könnten.

Förderung der ästhetischen Kompetenz

Mit **Töpfern** und der **Schulhausgestaltung** soll das Interesse an **handwerklichen Grundfähig- und -fertigkeiten** geweckt und gefördert werden. Die Freude am eigenen Gestalten und das **Entwickeln kreativer Ideen** stehen an erster Stelle, außerdem die weitere Ausprägung von **feinmotorischen Grundlagen**, die **Förderung der Kritikfähigkeit** bei Bild-, Werbe- und Medienanalyse sowie **der sachgerechte Umgang mit Arbeitswerkzeugen und Materialien**. Darüber hinaus wird die **Teamfähigkeit** gefördert, da Projekte im Kunstbereich schließlich auch häufig gemeinsam umzusetzen sind.

Förderung der Bewegungskompetenz

Die im Rahmenlehrplan Sport aufgeführten Bewegungsfelder bieten für jedes Kind die Möglichkeit, viele positive **Körper- und Bewegungserfahrungen** zu machen und individuell weiterzuentwickeln. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer **personalen und sozialen Entwicklung** während der Grundschulzeit und darüber hinaus.

Unsere Schule trägt dem seit Jahren mit unterschiedlichsten Angeboten im Bereich der freiwilligen Arbeitsgemeinschaften Rechnung, zurzeit z. B. mit einer **Inliner-, Ballsport- und Tennis-AG**, die jeweils andere Grundfertigkeiten und Bewegungsabläufe fördern.

Das vielfältige Sportangebot wollen wir auch für den Ganztagsbereich übernehmen, zumal es für die nötige **Konditions- und Koordinationsschulung** sorgt, die auch im alltäglichen Leben, z. B. bei der Sicherheit im Straßenverkehr, von großer Bedeutung ist.

Darüber hinaus wird mit **Speed Stacks** eine Geschicklichkeitssportart angeboten, die nachgewiesenermaßen **Beidhändigkeit, Auge-Hand-Koordination** sowie die **Reaktionsfähigkeit fördert** und **beide Gehirnhälften aktiviert**, was für das generelle Erlernen von Fähigkeiten und Inhalten überaus förderlich ist. Auch hierzu liegen uns bereits Erfahrungen vor, da wir vor zwei Jahren schon einmal Einstiegskurse für Speed Stacks durchgeführt haben.

Förderung anderer Kompetenzen

Bei allen aufgeführten Gestaltungselementen wird natürlich auch, ohne sie jeweils ausdrücklich zu erwähnen - insbesondere die **Sozialkompetenz** in ihren verschiedenen Facetten gefördert, denn die Schüler/innen verbringen den Nachmittag gemeinsam in unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen.

Auch eine allgemeine und die fachspezifische **Methodenkompetenz**, die **Selbst- und Sachkompetenz** kommen in den verschiedenen Angebotsbereichen zum Tragen.

4.4 Schlussbemerkung

Die Steuergruppe an unserer Schule hat auf der Basis der langjährigen Erfahrungen mit den freiwilligen Arbeitsgemeinschaften die Gestaltungselemente für den Nachmittag des Ganztagsbereichs ausgewählt und dabei auch Wünsche aus der Elternschaft bzw. von unseren Schülerinnen und Schülern aufgegriffen. Entstanden ist ein unserer Meinung nach sehr breit gefächertes mögliches Angebot, das viele verschiedene Kompetenzen fördert und auch eine ausgewogene geschlechterspezifische Mischung enthält.

Anlage 1

Ergebnis der Elternbefragung zur Einführung der Ganztagschule an der GS Güls zum Schuljahr 2011/12

1. Die Umfrage wurde im April 2010 durchgeführt. Gefragt wurde, ob die Eltern ihr Kind an einer GTS anmelden würden bzw. ob eine Anmeldung z.Zt. nicht in Betracht kommt.
2. Befragt wurden die Eltern in den derzeitigen Klassen 1 und 2 sowie die Eltern der Schulanfänger 2010/11 sowie 2011/12 in den beiden Gülser Kitas St. Servatius und Rappelkiste. Die Kinder dieser Klassen/Jahrgänge sind zum möglichen Einführungszeitpunkt Schüler/innen in den Klassenstufen 1 bis 4.

3. Übersicht (Stand 30.04.10)

	Schülerzahl	Rückläufe	%	GTS ja	%	GTS nein	%
Klasse 1	50	46	92	15	33	31	67
Klasse 2	51	51	100	20	39	31	61
Schulanf. 2010/11	32	22	69	13	59	9	41
Schulanf. 2011/12	43	38	88	19	50	19	50
gesamt	176	157	89	67	43	90	57

4. 43% der Eltern, die sich beteiligt haben, würden im Schuljahr 2011/12 voraussichtlich ihr Kind an der GTS anmelden (= 67 Kinder).

Zu beachten ist vor allem das Umfrageergebnis bei den zukünftigen Schulanfängern, da die Eltern der Kinder in den derzeitigen Klassen 1 und 2 bereits für eine ggf. notwendige Betreuung nach dem Unterricht und der Betreuenden Grundschule Sorge tragen mussten.


R. Sebastiany
Schulleiter

Anlage 2

Ergebnis der Abstimmung in der Gesamtkonferenz an der GS Güls zur Einführung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2011/12

Die Abstimmung wurde auf Antrag des Schulleiters und anschließendem Beschluss der Konferenz anonym am Mittwoch 21.04.10 durchgeführt, nicht anwesende Kolleginnen (Krankheit/Fachleiterin) stimmten am 22. bzw. 23.04.10 ab.

Die Auszählung der Stimmen erfolgte am Freitag, 23.04.10 um 9.55 Uhr durch die Personalrätin im Beisein des Schulleiters und von Kolleginnen.

Der Schulleiter, der im Vorfeld ein Plädoyer für die GTS gehalten hatte, nahm an der Abstimmung nicht teil.

Stimmberechtigte: 12

abgegebene Stimmen: 12

gültig: 12

Ergebnis:

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 2

Enthaltungen: 3

Damit ist die Einführung der GTS mehrheitlich beschlossen.


R. Sebastiany
Schulleiter

Anlage 3

Ergebnis der Abstimmung des Schullelternbeirates zur Einführung einer Ganztagschule an der GS Güls zum Schuljahr 2011/12

Datum: Montag, 26.04.10

Ort: Besprechungsraum GS Güls

Anwesende: Herr Zentner (Schullelternsprecher), Frau Winkler, Frau Denkel
(Schullelternbeirat), Herr Sebastiany (Schulleiter), Frau Zimmer (Konrektorin)

Der Schullelternbeirat spricht sich einstimmig (3/0/0) für die Einführung der GTS aus.



R. Sebastiany
Schulleiter

Anlage 4

Ergebnis der Abstimmung des ÖPR zur Einführung einer Ganztagschule an der GS Güls zum Schuljahr 2011/12

Datum: Montag, 03.05.10

Ort: Lehrerzimmer der GS Koblenz-Lay

Anwesende: Frau Denker (ÖPR-Vorsitzende), Frau Leinz-Schmitz (ÖPR-Mitglied),
Herr Sebastiany (Schulleiter), Frau Zimmer (Konrektorin)

Der ÖPR spricht sich einstimmig (2/0/0) für die Einführung der GTS aus.



R. Sebastiany
Schulleiter

Anlage 5

Ergebnis der Abstimmung des Schulausschusses zur Einführung einer Ganztagschule an der GS Güls zum Schuljahr 2011/12

Datum: Dienstag, 18.05.10

Ort: Schulleiter-Zimmer GS Güls

Anwesende: Frau Denker (gewählte Vertreterin Lehrkräfte), Herr Zentner
(Elternvertreter, Schulelternsprecher), Herr Sebastiany (Schulleiter)

Der Schulausschuss spricht sich einstimmig (2/0/0) für die Einführung der GTS aus.

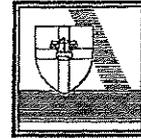


R. Sebastiany
Schulleiter

Anlage 6

Auszug aus der Niederschrift einer Sitzung des Ortsbeirates Güls am 22.06.10 mit Tagesordnungspunkt Ganztagschule

Stadtverwaltung
- Ortsvorsteher Koblenz Güls - **Koblenz**



Ortsvorsteher Güls, Herr Schmidt, Im Bisholder 18a, 56072 Koblenz

Auskunft erteilt: **Herr Schmidt**
Telefon : **0261/ 42241**
Telefax : **0261/**
e-mail

An die
Damen und Herren
des Ortsbeirates Koblenz-Güls

Postanschrift: **Gülsastraße 4**
Bushaltestelle: **Alte Schule, Güls**

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen
Schm/Ki

Koblenz
24.06.2010

N i e d e r s c h r i f t

Nach fristgerechter Einladung fand am 22. Juni 2010, eine Sitzung des Ortsbeirates Güls statt; zu Punkt 1) in der Teichstraße, ab Punkt 2) im Feuerwehrhaus Güls.

Unter Vorsitz des Ortsvorstehers Hermann-Josef Schmidt waren folgende Ortsbeiratsmitglieder anwesend:

Ulrike Ackermann
Peter Kalter
Eckhard Kunz
Günter Pauli
Josef Perscheid
Detlev Pilger (Rm)
Marlis Schneider
Achim Wilbert

Entschuldigt fehlten die Ortsbeiratsmitglieder Gerlinde Bündgen, Prof. Dr. Wolfgang Fröhling und Wolfgang Siegert.

Ferner war das Ratsmitglied Hans-Peter Ackermann anwesend.

Die Ratsmitglieder Karl-Heinz Rosenbaum und Mark Scherhag waren entschuldigt.

Von der Verwaltung waren Herr Wittgens vom Amt 61 (Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung) und Herr Breitbach vom Amt 66 (Tiefbauamt) anwesend.

Punkt 2) Einführung einer Ganztagschule in Angebotsform zum Schuljahr 2011/2012
Erläuterung durch den Schulleiter der Grundschule Güls, Herrn Sebastiany

Zu diesem Punkt begrüßte der Ortsvorsteher den Schulleiter der Grundschule Güls, Herrn Sebastiany.

Herr Sebastiany stellte mittels Beamer die Antragsvoraussetzungen für eine Ganztagschule in Güls vor.

Der Ortsbeirat befürwortet einstimmig die Antragstellung durch die Grundschule.

Anlage 7

Stellungnahme des Schullelternbeirates

Harald Zentner
Schullelternsprecher
Maastrichter Ring 2

56072 Koblenz

Koblenz im Mai 2010

Unterstützung der Beantragung einer Ganztagsgrundschule

Von der Elternschaft wurde dem Schullelternbeirat immer wieder der Wunsch zur Einrichtung einer Ganztagschule mit folgenden Begründungen vorgetragen:

- Schülerinnen und Schüler erhalten durch das Ganztagskonzept in verstärktem Maße die Möglichkeit, geregelte Mahlzeiten in der Schule einzunehmen. Durch die zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile kommen etliche Schülerinnen und Schüler ohne Frühstück zur Schule oder erhalten nach dem Unterricht oft keine warme Mittagsmahlzeit. Im Ganztagesbetrieb kann hier durch gemeinsames Frühstück oder das warme Mittagessen Entlastung geschaffen werden.
- Durch eine ggf. verstärkte Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern kann ein Angebot an Arbeitsgemeinschaften entwickelt werden. Gerade für Schülerinnen und Schüler aus finanziell benachteiligten Familien bietet sich durch das Ganztagskonzept hervorragende Möglichkeiten, Aktivitäten vor allem im Sport-, Musik- oder Sozialbereich nachzukommen, die ihnen zu Hause oft nicht zugänglich wären.
- Die rückläufigen Geburtenzahlen in der Bundesrepublik sind auch eine Folge der nicht dem Bedarf der Eltern entsprechenden Betreuungsangebote. Die Ganztagschule ist hier ein wesentliches Element, um Eltern in ihrer Erziehungsleistung zu unterstützen.

Der gesamte Schullelternbeirat unterstützt aus diesen genannten Gründen, einstimmig den Antrag zur Einrichtung einer Ganztagschule!

Mit freundlichen Grüßen



(Harald Zentner - Schullelternsprecher)